

Neubau Regionalschule Weststadt

Leitbild - Leitthema	Überschaubarkeit und Größe
Strategisches Entwicklungsziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bildungsvielfalt der Stadt sichern und erweitern • Familien fördern
Handlungsfeld	Bildung und soziale Infrastruktur
Teilräumliche Zuordnung	 <p style="text-align: center;">Standort Neubau Regionalschule</p>
Projektbeschreibung	<p>Nach aktuellem Schulentwicklungsplan (2015/16 bis 2019/20) ist aufgrund der sich dynamisch entwickelnden Innenstadtgebiete eine weitere Regionalschule in diesem Bereich dringend erforderlich. Das dient auch der Entlastung der vorhandenen Regionalschulen in der Innenstadt und in Lan-kow. Insbesondere die Kapazitäten der unweit entfernten Regionalschule Erich-Weinert sind ausgeschöpft. Hier lernen derzeit 458 Schülerinnen und Schüler in 2-5-zügigen Klassensystemen. Perspektivisch erhöht sich die Schülerzahl in den nächsten Jahren bis auf 747 Schülerinnen und Schüler in 4-5-zügigen Klassensystemen, so dass Handlungsbedarf besteht, um die wachsenden Schülerzahlen aufzufangen.</p> <p>Geplant ist der Neubau einer 3-zügigen Regionalschule als Ganztagschule. Das Gebäude soll in Modulbauweise auf dem Grundstück Willi-Bredel-Straße 17 / J.-R. Becher-Straße 12,14 (Flurstück 1/4) errichtet werden. Durch die direkte Nachbarschaft zur Grundschule John-Brinckman und zum Goethegymnasium können Synergien im Bereich der Essensversorgung und des Sportunterrichts genutzt werden.</p> <p>Die Essensversorgung wird z.B. in der bestehenden Mensa zusammen mit den Schülerinnen und Schülern des Goethegymnasiums erfolgen.</p>

Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Regionalschulangebots in der Innenstadt • Gewährleistung einer Ganztagsbetreuung. • Entlastung der innerstädtischen Regionalschule Erich-Weinert
Durchführungszeitraum	ab 2018
Projektträger	Stadt
Projektkosten	11,5 Mio € (Kostenschätzung)
Mögliche Finanzierung	Stadt, Fördermittel
Förderprogramme	EFRE »Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung«
EFRE-Zuordnung	<p>Das Projekt ist dem Handlungsfeld D zuzuordnen.</p> <p>Mit dem Projekt wird die Inklusion gefördert. Gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien, ist die Betreuung in der Ganztagschule mit einer Essenversorgung besonders wichtig. Hier wird die Weiterentwicklung dieser Kinder gefördert, indem ihnen Werte, soziale Kompetenz und Bildung vermittelt werden.</p>

Projektdaten Kindertagesstätte Igelkinder

Leitbild – Leitthema	Bürgerengagement und soziale Verantwortung
Strategisches Entwicklungsziel	Familien fördern
Handlungsfeld	Bildung und soziale Infrastruktur
Teilräumliche Zuordnung/Lage	 <p>Kita Igelkinder, Justus-v.- Liebigstr. 29</p>
Projektbeschreibung und -ziel	<p>Ersatzneubau einer Kindertagesstätte im Rahmen eines Eltern- Kind-Zentrum als Ort der Begegnung mit Kindertagesstätte, Familienbildungsstätte, Praxis für Logopädie, eventuell Ergotherapie/ Physiotherapie, unterschiedliche Beratungsangebote sowie ein Bewegungsbad, Elterncafé/ Begegnungszentrum</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Kindern, Stärkung der Eltern, Erkennen von Gefährdungen und Prävention • Schaffung eines Zentrums im Sozialraum, als Anlaufstelle für familiennahe Angebote und Unterstützungsformen (einschließlich der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren) • Vereinigung der unterschiedlichen sozialpädagogischen Angebote und Dienste unter einem Dach, die durch ein Gesamtkonzept mit räumlichen Überschneidungen, Berührungspunkte und Vernetzungen bilden.
Durchführungszeitraum	2018 - 2019

Projektträger	Arbeiterwohlfahrt
Projektkosten	ca. 5.302.710.- Mio € (Kostenschätzung)
Mögliche Finanzierung	Arbeiterwohlfahrt, Fördermittel
Förderprogramme	EFRE – Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE-Zuordnung und Begründung	<p>Das Projekt ist dem Handlungsfeld D zuzuordnen.</p> <p>Mit dem Projekt erfolgt eine stärkere Vernetzung von sozialen Feldern. Die Kindertagesstätte „Igelkinder“ befindet sich in einem Sozialraum mit einer schwierigen Sozialstruktur. Im Stadtteil Mueßer Holz ist der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten unter 40% gesunken. Die Anteile der nicht-deutschen Bevölkerung liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die dargestellten Faktoren spiegeln sich in der Kita „Igelkinder“ wieder. Viele Kinder der Einrichtung leben an der Armutsgrenze. Die Eltern benötigen verstärkt Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung des Lebens und des Erziehungsalltages. In der Einrichtung werden Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen betreut.</p>